

# Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich 1.20 Mk., in den Provinzen 1.40 Mk., beim Postbezug 1.60 Mk., mit Postl. ab 1.92 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 10 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8<sup>1/2</sup> bis 3 Uhr geöffnet. — Druckdruck der Redaktion Abends von 8<sup>1/2</sup>—7 Uhr.

Insertionsgebühr: Für die 6spaltige Corpusteil oder deren Raum 20 Pf., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für verorbliche und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Retzen und Radamen außerhalb des Provinzialbezirks 40 Pf. — Sämmtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Gelagen nach Uebereinkunft.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)  
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Ver. 301.

Dienstag, den 24. Dezember 1901.

141. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Die Magistrate, Gemeinde- und Guts-Vorstände des Kreises veranlassen ich hierdurch, ungekündet mit Aufertigung der Militärstammrollen für 1902 vorzugehen. Unter Hinweis auf die §§ 44, 45, 46 und 57 der deutschen Wehrordnung vom 22. Juli 1901 mache ich hierbei noch auf Folgendes besonders aufmerksam:

1. Die den Jahrgang 1882 sind neue Stammrollen anzulegen, wozu den Ortsbehörden die Geburtslisten für 1882 durch die Amtsstellen zugeandt werden.

2. Die den Ortsbehörden zugefertigten Geburtslisten sind für den Gutsbezirk gleichzeitig zu benutzen.

3. Zur Aufnahme in die neuen Stammrollen können diejenigen Mannschaften des Jahrganges 1882, welche in der betreffenden Geburtsliste als noch lebend bezeichnet sind, ferner auch diejenigen, welche sich in dem betreffenden Orte aufhalten. Hinsichtlich der Pflichten älterer Jahrgänge verbleibt es bei dem bisherigen Verfahren, doch bedarf es einer nochmaligen Eintragung solcher Mannschaften nicht, welche bereits in den Stammrollen stehen.

4. Für diejenigen, nicht in den Geburtslisten stehenden Militärpflichtigen, welche sich noch nicht zur Musterung gestellt haben, ist ein Geburtsattest für die älteren Jahrgänge dagegen ein Vorzugsschein einzufragen und den Stammrollen unbedingt beizufügen. Eventuell sind die Militärpflichtigen zur rechtzeitigen Beschaffung dieser Unterlagen durch Strafauflagen zu nötigen. Für solche Militärpflichtige, welche im Kreise Merseburg geboren sind, bedarf es der Befügung von Geburtsattesten nicht.

5. Die Militärpflichtigen, Eltern, Vormünder, Lehrer, Väter- und Fabrikherren sind aufzufordern, die Anmeldungen zur Stammrolle innerhalb der Zeit vom 8. bis 16. Januar 1. Zs. bei Vermeidung der in § 25 der Wehrordnung angedrohten Strafe zu bewirken.

6. Die genaue und sorgfältige Ausfüllung des Stammrollen-Formulars, vor allem bezüglich des **Namens und Standes** des Militärpflichtigen gemäß der den Ortsbehörden mit den Geburtslisten übersandten Anweisung, mache ich den Orts- pp. Behörden noch besonders zur Pflicht, namentlich fordere ich die Angabe aller Verkräftungen in Kolonne: Bemerkungen, welche die Militärpflichtigen erhalten haben.

7. Die königlichen Standesämter fordere ich auf, die Geburtslisten für das Jahr 1885 anzufertigen und den Ortsbehörden sofort zuzusenden.

Die hiernach angefertigten resp. ergänzten und berichtigten alten und neuen Stammrollen sind nebst den Geburtslisten für 1882 und 1883, den etwaigen Geburtsattesten und Vorzugsscheinen bis spätestens den 18. Januar 1. Zs. bei Vermeidung der Abholung durch expresse Boten an mich einzuliefern.

Merseburg, den 14. Dezember 1901.

Der königliche Landrath.  
Graf d'Haubonville.

### Bekanntmachung.

Nach § 1 der Pferd-Ausweisungs-Vorschrift vom 3. Februar 1900, Beilage zum 22. Stück des Amtsblattes pro 1900 findet alljährlich eine Pferde-Musterung zum Zwecke der Auswahl der kriegsdiensttauglichen Pferde statt. Die Magistrate, Gemeinde- und Guts-

vorstände fordere ich auf, ein Verzeichnis der in ihrem Bezirke vorhandenen Pferde nach dem in obenbezeichnetem Vorbericht abgedruckten Formular-Anlage A in doppelter Ausfertigung aufzustellen und dasselbe dem Musterungs-Kommissar in dem am Schlusse dieser Bekanntmachung bezeichneten Termine zu übergeben.

Die Formulare sind den Ortsbehörden bereits übersandt worden. In dem Verzeichnisse, das, wenn Einlagebogen nötig werden, zu heften ist, sind von den Ortsbehörden die Spalten 1 bis 3 auszufüllen. Es sind sämtliche Pferde aufzunehmen, doch sind von der Vorführung ausgeschlossen:

- a) Fohlen warmblütiger Schläge unter 4 Jahren,
- b) Fohlen kaltblütiger oder kaltblütig gemischten Schläge unter 3 Jahren;
- c) Flegel;
- d) Stuten, die entweder hochtragend, deren Abjohlung innerhalb 4 Wochen zu erwarten ist oder noch nicht länger als 14 Tage abgejohlt haben;
- e) Vollblutstuten, die im „Allgemeinen deutschen Gestütbuch“ oder den hierzu gehörigen offiziellen — vom Union-Klub geführten — Listen eingetragen und von einem Vollblutgenosse laut Deckheft belegt sind, auf Antrag des **Veiters**;
- f) Pferde, die auf beiden Augen blind sind;
- g) Pferde, die in Bergwerken dauernd unter Tag arbeiten;
- h) Pferde, welche bei einer früheren Musterung als kriegsunbrauchbar bezeichnet worden sind,
- i) Pferde unter 1,50 m Wandmaß.

In den unter d bis h aufgeführten Fällen sind vom Gemeindevorstande ausgefertigte Bescheinigungen vorzulegen, denen bei hochtragenden Stuten — Buchstabe d — auch der Deckschein beizufügen ist. Die Pferdebesitzer sind anzuweisen, ihre Pferde mit Ausnahme der unter a bis i bezeichneten zu dem festgesetzten Termine rechtzeitig und vollständig zu stellen, widrigenfalls sie außer der gesetzlichen Strafe zu gewärtigen haben, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Vorführung der nicht gestellten Pferde vorgenommen werden wird. Von der Verpflichtung zur Vorführung sind ferner befreit:

- 1. die aktiven Offiziere und Sanitätsoffiziere bezüglich der von ihnen zum Dienstgebrauch gehaltenen Pferde;
- 2. Beamte im Reichs- und Staatsdienst hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Werge und Züchterzwecke hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes notwendigen Pferde;
- 3. die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung von Posten contractmäßig gehalten werden muß.

Die Gemeinde-, Guts-, Vorsteher, in den Städten ein Vertreter der Ortsbehörden, haben sich zu dem Musterungstermine einzufinden.

Die Ortsbehörden sind verpflichtet, für die Bestellung der zum Ordnen und Vorführen erforderlichen Leute und ferner dafür zu sorgen, daß das Vorführen genau in der Reihenfolge der Vorführungsliste stattfindet.

Hierzu ist an der Halfter jedes Pferdes ein Zettel mit deutlicher Nummer, welche derjenigen der Vorführungsliste entspricht, zu befestigen.

Bei Pferden, welche bei der vorjährigen Musterung als kriegsunbrauchbar bezeichnet worden, sind außerdem die den Ortsbehörden

übersandten Bestimmungstäfelchen anzubringen.

Nach Beendigung der Musterung erhalten die Vertreter der Ortsbehörden ein mit den Entschuldigungen versehenes Exemplar der Vorführungsliste zurück. Dasselbe ist sorgfältig aufzubewahren, da es bei späteren Musterungen und Aushebungen als Unterlage zu dienen hat. Dem Musterungs-Kommissar ist ein Fißch, ein Stuhl und eine Peitsche zur Verfügung zu stellen.

Die Musterung findet statt:

- am 7. Januar 1902
- Vorm. 8 Uhr in Merseburg für Merseburg;
- am 7. Januar 1902
- Vorm. 11 Uhr in Benneken mit Neufchau und Berber, Nachm. 2 Uhr in Schtopan, Nachm. 3 Uhr in Gollenbey;

- am 8. Januar 1902
- Vorm. 8 Uhr in Burgliebenau, Vorm. 8<sup>45</sup> Uhr in Rahnis für Rahnis und Wehmar, Vorm. 9<sup>30</sup> Uhr in Köhlig, Vorm. 10 Uhr in Oberhau, Vorm. 10<sup>30</sup> Uhr in Ermlitz für Ermlitz und Müßen, Mittags 12 Uhr in Wehlig, Nachm. 1<sup>30</sup> Uhr in Weuditz, Nachm. 2<sup>30</sup> Uhr in Ennewitz, Nachm. 3<sup>15</sup> Uhr in Cursdorf;

- am 9. Januar 1902
- Vorm. 7<sup>30</sup> Uhr in Schleuditz für Schleuditz, Vorm. 9 Uhr in Modelwitz für Modelwitz und Kapitz, Vorm. 9<sup>30</sup> Uhr in Milschertitz, Vorm. 10<sup>30</sup> Uhr in M.-Liebenau, Vorm. 11 Uhr in Forburg für Forburg und Naglau, Vorm. 11<sup>30</sup> Uhr in Mörkisch, Mittags 12 Uhr in Köhlig, Nachm. 1<sup>30</sup> Uhr in Güttersdorf, Nachm. 2 Uhr in Fischbergen, Nachm. 2<sup>45</sup> Uhr in Döllau für Döllau, Zweimen u. Gähren;
- am 10. Januar 1902
- Vorm. 7<sup>30</sup> Uhr in Löpzig für Löpzig u. Lössen, Vorm. 8 Uhr in Traugart, Vorm. 8<sup>30</sup> Uhr in Kriegerdorf;

- am 10. Januar 1902
- Vorm. 9 Uhr in Wallendorf für Wallendorf, Priesch und Wegwitz, Vorm. 10 Uhr Körschen, Vorm. 10<sup>30</sup> Uhr in H.-Ebenau, Nachm. 12<sup>15</sup> Uhr in Rodden, Nachm. 12<sup>45</sup> Uhr in Rissen Padm. 1<sup>30</sup> in Alttranstret, Nachm. 2<sup>15</sup> Uhr, in M. u. Gr.-Lehna Nachm. 3 Uhr in Döhlen für Döhlen und Itronitz;

- am 11. Januar 1902
- Vorm. 8 Uhr in Döpsch für Döpsch, Treben und Neupitz, Vorm. 8<sup>45</sup> Uhr in Rampitz für Rampitz und Thalstätt, Vorm. 9<sup>30</sup> Uhr in Köhlig, Vorm. 10<sup>15</sup> Uhr in Wischersdorf, 10<sup>45</sup> Uhr in Schladebach, Mittags 12 Uhr in Wischenewitz;

- am 13. Januar 1902
- Vorm. 7<sup>30</sup> Uhr in Trebnitz, Vorm. 8 Uhr in Greypau, Vorm. 8<sup>45</sup> Uhr in Wöllau für Wöllau u. Ostrau, Vorm. 9<sup>15</sup> Uhr in Jennewitz, Vorm. 9<sup>45</sup> Uhr in Dürrenberg für Dürrenberg, Forbitz und Poppitz, Vorm. 10<sup>15</sup> Uhr in Keufberg, Vorm. 10<sup>45</sup> Uhr in Balzig;

- am 13. Januar 1902
- Vorm. 11<sup>45</sup> Uhr in Teuditz für Teuditz, Kauern, Tollwitz, Mittags 12 Uhr in Ragwitz für Ragwitz, Köhlig und Ellerbach, Nachm. 2 Uhr in Lützen;

- am 14. Januar 1902
- Vorm. 7<sup>30</sup> Uhr in Meußen, Vorm. 8<sup>15</sup> Uhr in Meußen, Vorm. 8<sup>45</sup> Uhr in Schäfien, Vorm. 9<sup>15</sup> Uhr in Kapitz, Vorm. 9<sup>45</sup> Uhr in Schleichbar, Vorm. 10<sup>30</sup> Uhr in Gr. Schorlapp, Vorm. 11 Uhr in M. Schorlapp, Vorm. 11<sup>45</sup> Uhr in Gitschen, Nachm. 1 Uhr in Schiedens für Schiedens und Loeben, Nachm. 1<sup>30</sup> Uhr in Weßen für Weßen und Seegal, Nachm. 2<sup>45</sup> Uhr in Sittel für Sittel und Thesau;

- am 15. Januar 1902
- Vorm. 7<sup>30</sup> Uhr in Rügen für Rügen und Gohenslohe, Vorm. 8<sup>15</sup> Uhr in Eisdorf, Vorm. 8<sup>45</sup> Uhr in Gr. Göttschen und M. Göttschen, Nachm. 9<sup>15</sup> Uhr in Gaja, Vorm. 10<sup>30</sup> Uhr in Starfiedel, Mittags 12 Uhr in Rützen;

- am 15. Januar 1902
- Nachm. 12<sup>30</sup> Uhr in Gostau, Nachm. 1<sup>15</sup> Uhr in Lössen für Lössen und Stöhwitz, Nachm. 1<sup>45</sup> Uhr in Pöbles, Nachm. 2<sup>15</sup> Uhr in Mutschwitz, Nachm. 3 Uhr in Stöbften;
- am 16. Januar 1902
- Nachm. 1 Uhr in Tornau,

- am 26. Februar 1902
- Vorm. 7<sup>30</sup> Uhr in Döpsch a. S., Nachm. 12<sup>30</sup> Uhr in Gr. Göttschen für Gr. u. M. Göttschen, Nachm. 1<sup>15</sup> Uhr in Rößen, Nachm. 1<sup>45</sup> Uhr in Milschitz für Milschitz und Vorfiedel, Nachm. 2<sup>45</sup> Uhr in Schmechwitz;

- am 27. Februar 1902
- Vorm. 7<sup>45</sup> Uhr in Schleuditz für Schleuditz, Oebels, M. Corbach, Vorm. 8<sup>30</sup> Uhr in Cöhlitz, Vorm. 9<sup>30</sup> Uhr in M. Godelau, für M. Godelau, Gr. Godelau, Westa, Vorm. 10<sup>30</sup> Uhr in Kirchföhndorf, Vorm. 11<sup>15</sup> Uhr in Döpsch, für Döpsch und Cöllwitz, Nachm. 12<sup>15</sup> Uhr in Göttschitz, Nachm. 12<sup>45</sup> Uhr in Rößen, Nachm. 1<sup>15</sup> Uhr in Leuna und Odendorf.

- am 7. April 1902
- Vorm. 7 Uhr in Knapendorf, Vorm. 7<sup>45</sup> Uhr in Dörschewitz, Vorm. 8<sup>30</sup> Uhr in Windorf für Windorf und Pieschtau, Vorm. 9 Uhr in Wischdorf für Wischdorf und Milgau, Vorm. 9<sup>30</sup> Uhr in Landstedt für Landstedt und M. Landstedt, Vorm. 10<sup>30</sup> Uhr in Schotterey, Vorm. 11<sup>15</sup> Uhr in Gr. Gräfenhof, nachm. 1 Uhr in Schaffstädt;

- am 8. April 1902
- Vorm. 8 Uhr in Ober- und Unterriegstädt, Vorm. 8<sup>30</sup> Uhr in Burgstaden für Krafa, M. Gräfenhof, Burgstaden und Schabendorf, Vorm. 9<sup>15</sup> Uhr in Nieder-Globican für Meinsdorf, Nieder-Globican, Wäinchenhof und Reichwitz, Vorm. 10 Uhr in Ober-Globican, Vorm. 11 Uhr in Niederwäinlich;

- am 10. April 1902
- Vorm. 7<sup>15</sup> Uhr in Zieschen, Vorm. 8<sup>45</sup> Uhr in Algenhof, Vorm. 9<sup>15</sup> Uhr in Geula, Vorm. 10 Uhr in Wilschen, Vorm. 10<sup>45</sup> Uhr in Frankleben;

- am 10. April 1902
- Vorm. 11<sup>45</sup> Uhr in Rörbisdorf für Raundorf, Rörbisdorf und Bendorf, Nachm. 3 Uhr in Runkstedt, Nachm. 3<sup>30</sup> Uhr in Ober-Beuna für Ober- und Nieder-Beuna und Reipitz, Nachm. 4 Uhr in Köhlig;

- am 24. Juni 1902
- Nachm. 4<sup>15</sup> Uhr in Passendorf für Passendorf und Angersdorf;

- am 25. Juni 1902
- Vorm. 6<sup>30</sup> Uhr in Schlettau, Vorm. 7 Uhr in Wehlitz, Vorm. 7<sup>45</sup> Uhr in Helleben, Vorm. 8<sup>45</sup> Uhr Döpsch a. S., Vorm. 9<sup>15</sup> Uhr in Rodendorf, für Rodendorf und Bentendorf, Vorm. 10<sup>15</sup> Uhr in Köpzig, Vorm. 10<sup>45</sup> Uhr in Hohenweiden für Hohenweiden und Neukirzen, Vorm. 11<sup>30</sup> Uhr in Rattmannsdorf, Mittags 12 Uhr in Corbach.

Merseburg, den 7. Dezember 1901.

Der königliche Landrath.  
Graf d'Haubonville.

### Bekanntmachung.

In Folge Ermächtigung der Herren Reichsminister wird der Handel mit Papier und Neujahresarten am Sonntage vor Neujahr, den 29. Dezember dieses Jahres, für

die Dauer von 10 Stunden unter Ausschluß der für den Hauptgottesdienst bestimmten Zeit und bis spätestens Abends 7 Uhr freigegeben.

**Merseburg, den 21. Dezember 1901.**  
**Der königliche Landrath.**  
Graf D'Haubonville.

**Zwischen dem deutschen Reiche und Venezuela**

schwebt seit einiger Zeit ein diplomatischer Streit, der die amerikanische und englische Presse bisher beschäftigt hat als die deutsche. Das erklärt sich daraus, daß es sich für uns einfach um die Erledigung gewisser Reklamationen handelt, für unsere Gegner in England und Amerika aber um die Möglichkeit, daraus eine Verfeindung zwischen uns und den Vereinigten Staaten hervorgehen zu sehen.

Während der letzten Revolutionen in der Republik Venezuela, wo ebenso wie in den andern ehemals spanischen Ländern Mittel- und Südamerikas von Zeit zu Zeit Revolutionsstöße auftritt und zum Teil sogar chronisch herrscht, ist Eigentum deutscher Staatsangehöriger zerstört und sind wohlverdienende Rechte solcher verletzt worden. Die Ansprüche der Geschädigten sind von der deutschen Regierung sorgfältig geprüft worden und haben, soweit sie sich als berechtigt erwiesen haben, von ihr nachdrücklich vertreten. Ferner ist in Venezuela mit deutschem Gelde eine Bahn gebaut worden, für die die venezolanische Regierung eine Garantie übernommen, ihre Verpflichtungen aber nicht eingekalltet hat. Inzwischen besteht hierüber ein vorläufiges Arrangement mit den deutschen Gläubigern, weshalb diese Angelegenheit gegenwärtig nicht im Vordergrund der diplomatischen Erörterungen steht.

Daß die deutsche Regierung jene Reklamationen vertritt, ist an sich für sich keine aufregende Angelegenheit. Solche Reklamationen, selbst wenn sie sich auf einen Betrag von mehreren Millionen Mark beziehen, kommen nicht bloß im Verkehr mit halb-zivilisierten oder ertrakteten Staaten vor, erst kürzlich hat sich die englische Regierung dazu verstanden, einen Betrag von 6 Millionen Mark für unmittelbare Kriegsschäden, die Deutsche in Südafrika erlitten haben, zu zahlen. Derartige Forderungen werden in der Regel auf friedlichem Wege erledigt. Nun ist allerdings Venezuela ein schlechter Zähler und nicht einmal ein gutwilliger Schuldner. Bei der Unfähigkeit der dortigen öffentlichen Zustände sind die baaren Mittel knapp, und scheut der Präsident das Obium, eine wenn auch legitime Schuld anzuerkennen. Es ist also möglich, daß sich die deutsche Regierung über kurz oder lang zur Anwendung von Zwangsmaßnahmen genötigt sehen wird, was z. B. durch eine Blockade venezolanischer Häfen geschehen könnte.

Die Versuche, Deutschland und die Vereinigten Staaten auf Grund unseres Streites mit Venezuela zu verheizen, werden gleichwohl scheitern. Das Kabinett von Washington ist früher gegenüber der venezolanischen Regierung in ganz ähnlicher Lage gewesen, und es weiß ganz genau, daß Deutschland dort auf keinen Landwerb ausgeht und nicht weiter wünscht, als eine glatte Befriedigung seiner Schadensansprüche. Es trifft genau der Fall zu, den der Präsident Roosevelt jüngst in seiner Botschaft an den Kongreß der Vereinigten Staaten mit den Worten erwähnte: „Wir leisten keinem Staate Gewalt gegen Verletzung für übliches Verhalten, vorausgesetzt, daß diese Verletzung nicht die Form einer Gebietserwerbung durch eine nichtamerikanische Macht annimmt.“ Das übliche Verhalten ist vorhanden, und es hängt lediglich von der venezolanischen Regierung ab, ob sie es auf die Anwendung von Zwang ankommen lassen will oder nicht. Die Monroe doktrin, wie sie Roosevelt vertritt, läßt die Pflicht der deutschen Regierung unberührt, verletzte deutsche Interessen wahrzunehmen, wo es auch sei.

**Politische Uebersicht.**

**Deutsches Reich.**

\* Berlin, 22. Dezember. (Sofnachrichten). Die Kaiserlichen Majestäten werden im Neuen Palais. Nähere Nachrichten liegen nicht vor.

\* Breslau, 21. Dez. Wie der „Schlesischen Zeitung“ gemeldet wird, ist es der holländischen Polizei jetzt gelungen, den Urheber aller unwahren Ausstreunungen gegen das Königspar festzustellen.

Es ist dies dieselbe Persönlichkeit, welche vor zwei Jahren vorübergehend in der Brüsseler Transvaalgefangenschaft als Hilfsführer beschäftigt war und sich schon damals als Spion Englands verdächtig gemacht hatte. Nach seiner Entlassung aus dieser Stelle war jener Mann als Lieferant unwahrer Meldungen aus dem Burenlager für englische Blätter thätig und verübte später einen allgemein bekannten Streich auf dem Brüsseler Nordbahnhof, indem er während der Durchfahrt Dr. Leyds, dessen Attentatsoffer verwendete.

\* Leipzig, 21. Dez. Sämtliche in den Webereien von Meane beschäftigten Arbeiter wurden heute wegen Differenzen in der Arbeitszeit von den Fabrikanten ausgesperrt. Alle Webereien sind geschlossen. Die Zahl der Ausgesperrten beträgt 1500 bis 2000.

\* Potsdam, 21. Dez. Der Chefredakteur der „Potsdamer Zeitung“ Berger legt die Leitung der Zeitung nieder, weil der Mitbestitzer der Zeitung Stein ohne Wissen des Chefredakteurs die falsche Meldung von der angeblichen Duellrede des Kaisers in das Blatt aufgenommen hatte.

**Kreistag des Kreises Merseburg.**

Der Kreistag war auf vorgestern, den 21. cr., zu einer Sitzung einberufen worden um den Erwerb eines Grundstücks zu beschließen.

Das Wachstum der Kreisverwaltung, wie es seit ca. 10 Jahren erfolgt ist, namentlich die Erweiterung der Steuerverwaltung, hat es naturgemäß mit sich gebracht, daß die im Kreisbaue vorhandenen Bureau-Räumlichkeiten voll in Anspruch genommen werden. Die Tagungen des Kreisratsschusses sowohl wie diejenigen der Steuerverwaltung, haben unter den zur Zeit bestehenden ungenügenden lokalen Verhältnissen eine empfindliche, nicht länger zu tübende Beschränkung erfahren, und der wachsende Verkehr der Kreisratsebene bedingt in nächster Zeit eine Erweiterung ihrer Geschäftsräume. Der Merseburger Kreis ist nahezu der einzige Kreis des Regierungsbezirks, in welchem das Kreishaus eine Dienstwohnung des Landrats nicht enthält und auch diesem Lebensstande kann mit Erweiterung der Besetzung des Kreises abgeholfen werden. Dem Kreistag wurde vorgeschlagen, das Grundstück des Rentiers Heyne, Dom 16, dessen Garten mit demjenigen des Kreishauses zusammenhängt und dessen Räumlichkeiten für die Zwecke des Kreises die passendsten sind, für den angemessenen Preis von 70,000 M. zu erwerben. Nach nur kurzer Debatte, in der alsseitig das Bedürfnis zur Erweiterung der Lokalitäten der Kreisverwaltung anerkannt und betont wurde, daß eine Erweiterung des derzeitigen Kreishauses — abgesehen von der damit ein tretenden Beschränkung des Gehöfts — viel kostspieliger als der Erwerb des Heyne'schen Grundstücks werde, beschloß der Kreistag nahezu einstimmig den Ankauf des Heyne'schen Grundstücks, dessen Erwerb unter Berücksichtigung bleibender Miethsbeträge für Läden und Wohnungen in demselben, keine zu kostspielige Anlage für den Kreis bedeutet.

Außer der obigen einzigen Tagesordnung wurden Vorschläge zu Amtsortverträgen in Amtsbezirk Wallendorf geeigneter Personen gutgeheißen.

Ebenfalls außer der Tagesordnung mit Rücksicht auf notorische Dringlichkeit wies der Vorsitzende, Herr Landrath Graf D'Haubonville, auf das Projekt zur Entwässerung der Luppe u. E. Istraue hin, das mit demjenigen eines schiffbaren Kanals von der Saale bei Schkopau nach Leipzig zusammenhängt. Er beleuchtete die fortwährende Ueberschwemmung des großen weiten Luppe- und E. Istrauegebietes innerhalb des Kreises und die dadurch fortgesetzt eintretende Steuerschwächung der Kreisbewohner und betonte, daß die Verhandlungen den Kanalbau betreffend, so fräftig sie auch in Leipzig in die Hand genommen seien, doch naturgemäß Jahre forderten, daß für aber eine wesentliche Beschleunigung erfahren würden, wenn die königl. Preuss. Staatsregierung resp. der Landtag der Monarchie, im Wege der Petition für die so dringliche Entwässerung der Aue interessirt werde.

Auf warme Empfehlung dieses Vorschlags aus der Mitte der Versammlung durch einen städtischen Vertreter beschloß der Kreistag einstimmig, eine entsprechende Petition an das Abgeordnetenhaus zu richten.

**lokales.**

\* Merseburg, 23. Dezember.

\* Rohrbrüche. Allem Anschein nach in Zusammenhang mit den Kanalisationsarbeiten hat es in den letzten Tagen einige Gasrohrbrüche gegeben. So ist ein solcher zu verzeichnen in der kleinen Ritterstraße, an der Barbier Wenzel'schen Behausung. Der Schaden wurde gestern wieder ausgebessert. Ferner gab es einen Bruch in der Marien- Straße, in der Nähe des Tivoli. Die Ausbesserungsarbeiten sind zur Stunde noch nicht beendet. Endlich ist ein Rohrbruch aus der Umgebung des Gorthardsteiches zu verzeichnen, man hat die Bruchstelle bisher noch nicht aufgefunden. Man wird damit rechnen können, daß ähnliche Vorkommnisse sich in nächster Zeit noch mehrfach ereignen werden.

arbeiten hat es in den letzten Tagen einige Gasrohrbrüche gegeben. So ist ein solcher zu verzeichnen in der kleinen Ritterstraße, an der Barbier Wenzel'schen Behausung. Der Schaden wurde gestern wieder ausgebessert. Ferner gab es einen Bruch in der Marien- Straße, in der Nähe des Tivoli. Die Ausbesserungsarbeiten sind zur Stunde noch nicht beendet. Endlich ist ein Rohrbruch aus der Umgebung des Gorthardsteiches zu verzeichnen, man hat die Bruchstelle bisher noch nicht aufgefunden. Man wird damit rechnen können, daß ähnliche Vorkommnisse sich in nächster Zeit noch mehrfach ereignen werden.

**Kanalisierung.**

Als am 16. ds. Mts. die polizeiliche Anforderung ergangen war, die Anlieger einer ganzen Reihe von Straßen hätten bis zum 30. d. Mts. die Zeichnungen behufs Ausführung der Hausanschlüsse einzureichen, wurde uns von verschiedenen Seiten nahegelegt, eine Verlegung dieses Termins anzulegen. Wir haben das bisher unterlassen, möchten aber hiermit feststellen, daß über die polizeiliche Anordnung in der Bürgerchaft sehr viel gesprochen wird und gleichzeitg bemerken, daß für Nicht-Einhaltung des Termins eine Strafe nicht angedroht ist. Wengleich wir einer Verhehlungung nicht das Wort reden möchten, glauben wir doch vielfach geküßerten Wünschen um angemessene Dinauschiebung des Termins hiermit Ausdruck geben zu sollen.

Ein gefächter Mitarbeiter schreibt uns u. a.: Eigentümlich oucht eine vor einigen Tagen erlassene öffentliche Aufforderung an die Hausbesitzer zahlreicher Straßen, wonach diese bis zum 1. März l. J. ihre Gehöfte an den neu geschaffenen Kanal anschließen und binnen 14 Tagen Zeichnungen der Anlage und Lagepläne des Grundstücks an die Polizeiverwaltung zur Prüfung und Genehmigung einreichen sollen. Ein lapsus scheint unfern verehrten Stadtbehörden herbet untergelaufen zu sein, denn es find nicht nur Straßen genannt, die, so viel man weiß, noch nicht kanalisiert sind („weiße Mauer“, Lindenstraße u.), sondern man hat sich auch nicht an die Jahreszeit gehalten, die eine Vornahme von Kanalarbeit innerhalb und außerhalb der Gebäude von selbst verietet. Wir hoffen daher, daß unsere Stadtverwaltung die obigen Termine dahin ändert, daß statt 1. März 1. November gesetzt und statt 14 Tagen 14 Wochen Frist gegeben wird, die Letztere um so mehr, als es in einer Stadt wie Merseburg mit verhältnismäßig wenig Unternehmern ganz unmöglich ist, geeignete Kräfte zur Anfertigung der Zeichnungen pp. in so kurzer Frist zu erlangen. Wir geben daher Rücksicht gern Raum, ohne uns mit ihren Einzelheiten zu identifizieren. Die Red.)

**Provinz und Umgegend.**

\* Unterkrigshädt, 23. Dezember. Am Donnerstag, 19. dieses Monats, Nachmittags 4 1/2 Uhr, brannte auf dem Herrn Grafen von Waldsee und Byernont gehörigen Rittergute hiersehlber noch ziemlich neue massive Kuchstall zum größten Theile nieder. Der Schaden ist ein sehr erheblicher und wird von zwei Gesellschaften getragen. Die Entstehungsurache des Feuers ist noch unermittelt; es scheint Fahrlässigkeit oder Kinderzufahrt vorzuliegen. Wir berechtigen hiermit zugleich die unter Lauchstädt gebrachte Nachricht, nach welcher der Umfang des Brandes viel größer und namentlich die ganzen übrigen Ostgebäude außer dem Herrenhaus dem Feuer zum Opfer gefallen sein sollen. Die Red.)

**Von dem entsetzlichen Eisenbahnunglück bei Paderborn.**

über das wir bereits berichteten, liegen bis zur Stunde folgende Meldungen vor:

\* Rassel, 21. Dez. Die Eisenbahndirektion Rassel theilt mit: Soweit bis jetzt festgestellt ist, befinden sich unter den bei dem Unfall bei Altenbeken getödteten Reisenden: Ernst Hiltan, Agent aus Berlin, Arthur Weiß, stud. chem. aus Poppelshorf bei Bonn, gebürtig aus Bartenstein, Metz Zimmermann, Musikschüler aus Köln, Friedrich F. Waldowski aus Schleswig und Peter Schreinemeyer, Schüler aus Paderborn. Schwer verletzt wurden die Reisenden: Jakobsohn, Reisender aus Berlin, Sann, stud. jur. aus Berlin, Mag. Tapesier aus Berlin, Wegner, desgl.; Hempel, stud. jur., Dresden, Glöbige, Rübenturm aus Hagen, Gerhardt, stud. jur., Dresden. Weniger verletzt sind: Feuerbach aus Köln und Leysohn aus Berlin. Der Name eines Todten konnte nicht ermittelt werden, auch befinden sich unter den

Trümmern noch einige bis jetzt unbekante Tödt.

\* Paderborn, 21. Dez. In dem zertrümmerten Wagen des verunglückten Zuges waren 35 Personen, davon sind sechs, die im Speisewagen weilten, nicht verletzt, alle übrigen sollen tödt, schwer oder leicht verletzt sein. Alle Züge haben große Beschädigung. Die heute aufgefundenen Todten wurden sogleich per Bahn nach Paderborn befördert. Um 9 Uhr Abends treffen aus Berlin zahlreich Angehörige der Todten und Bekannten ein.

\* Köln, 21. Dez. Die Untersuchung über das Eisenbahnunglück bei Altenbeken hat ergeben, daß die Schuld daran die Blockstation zwischen Altenbeken und Neuenbeken trägt, die für den dem D-Zug folgenden Personenzug das Zeichen zur Durchfahrt gab, ehe die Meldung, daß die Strecke frei sei, eingetroffen war.

\* Paderborn, 21. Dez. Wie gemeldet wird, wurden an der Unglücksstelle bei Altenbeken heute weitere vier Leichen (bis jetzt also im ganzen neun) gefunden. Anstehend liegen noch einige Leichen unter den Trümmern.

**Gerichtszeitung.**

\* Erfurt, 20. Dez. Das Strafgericht verurtheilte den Inhaftensitten Reg. er wegen Fahnenflucht und Raub zu zwölf Jahren Zuchthaus und Ausstoßung aus dem Reiche.

**Kleines Feuilleton.**

\* An einer Morphinvergiftung gestorben ist der 32 Jahre alte Arzt Dr. August R. aus Bremerhagen, der sich seit längerer Zeit in Berlin aufhielt und in einem Hotel in der Nähe des Anhalter Bahnhofs wohnte. Dr. R. nahm eine zu starke Einspritzung und erlag trotz ärztlicher Hilfe den Wirkungen des Giftes. Die Revierpolizei beschlagnahmte die Leiche.

**Zeitgemäße Betrachtungen.**

**„Friede auf Erden.“**

Der schönste Spruch, der je der Menschheit klang, — der ihr verheißt, sie sollte glücklich werden — Er tönt alljährlich uns wie Engelsfang, — aufs Neue findend: „Friede sei auf Erden!“ — Und gerade in des Jahres trübster Zeit — da werden alle Herzen froh und weit, — daß alle kleinen Alltagsorgen schweigen! — und Licht und Glanz strahlt uns von grünen Zweigen! — Wie grüß ich dich, du selge Weihnachtszeit, — o möge sich dein alter Spruch bewähren — und ausgefüllt sein Haß und Leid — und süßer Friede rings die Welt verklären! — Verhalten soll der Hader der Parteien — und Jeder glücklich und zufrieden sein. — Zufriedenheit ist unfres Glückes Hüter, sie schüzt und schüßt des Lebens schönste Güter! Die Friedenssonne scheine hell und klar, — man würde grüßen sie mit heißem Danke, — doch leider war der Friede dieses Jahr — nichts weiter als ein herlicher Gedanke; — im Allgemeinen war der Friede schwach, — es gab so manchen folgenschweren Strach, — der Hunderttausenden den Frieden raubte — und leider böser war als wie man glaubte! — Das Leben ist so reich an Kampf und Streit, — die Politik läßt nichts davon vermissen, — taumt trat der Weltzug neu in Thätigkeit, — so war auch er vom Kampf mit fortgerissen. — Sein Schmerzenskind ist momentan der Joll — das weckt naturgemäß die Streit und Groll, — jetzt aber gehu die Weihnachtsherrn nach Hause und Friede herrscht zur Weihnachtsruhepause! — Sonst hat der Friede seine Liebe Noth, — er kann als Wunsch sich leider nicht entfalten, betrübt nach Oßen schaut der Patriot, — weil sich die Dinge dort nicht gut gestalten. — Viel Unliebames sieht man vor sich gehn, — Die Polen wollen auch nicht Deutsch verstehen — und unsern Frieden hören mehr und minder, — die Eltern; auch sogar die Kinder! — Nur kommt ins Land die selge Weihnachtszeit — und alle Menschen sollen glücklich werden — und alle Herzen sollen froh und weit — bei dem Gedank' en! „Friede sei auf Erden!“ — O trete doch der Friedensengel nah — der Welt vom Nordkap bis Südafrika, — statt daß im Kriege stützen Noth und Reiter, — Mög' alles sich des Lebens freun! — Ernst Heiter.

Alle aus den Reichthümern (S. 10) erstellten, empfohlenen, bewährten und besten Folgeschritten bei Erkennungskrankheiten, sowie bei Rheumatischen die **Apotheker Reich Brand's Schweizer-Pillen.** Erhältlich in Schachtel 1/2 L. — in den Apotheken. Besondere Aufmerksamkeit verdient das Original, das Reich Brand's Schweizer-Pillen, welches in 100 Kapseln, enthält 100 Körner, wie es in dem Original und im Originalbuch von Reich Brand's Schweizer-Pillen, S. 10, angegeben ist.

# M. Bär

## Haushaltwaaren Galanteriewaaren Spielwaaren.

Neu eröffnet:  
**Photographisches  
Atelier.**

**Halle,  
Gr. Ulrichstrasse 54.**

Gemeinschaftlicher Einkauf mit den Firmen M. Bär in Elberfeld, Barmen, Gießen, Remscheid und Geschäften gleicher Art in Duisburg, Bochum, Witten, Rheidt.

## Ausnahme-Preise **Conserven** Montag.

Schnittbohnen	2 Pfd.	28 Pf.
Brechbohnen	2 Pfd.	28 "
Wachsbohnen	2 Pfd.	30 "
Erbfjen	2 Pfd.-D.	30 "
Erbfjen	junge mittelfein 2 Pfd.-D.	39 "
Erbfjen	hochfeine Waare, 2 Pfd.-D.	55 "
Perlbohnen	2 Pfd.-D.	42 "
Erbfjen	fehr fein 2 Pfd.-Dose	88 "

Stangenspargel	dünn 2 Pfd.-D.	118 Pf.
Stangenspargel	mittelfst. 2 Pfd.-D.	142 "
Stangenspargel	Ia. 2 Pfd.-Dose	175 "
Brechspargel	ohne Köpfe 2 Pfd.-D.	88 "
Brechspargel	dünnm. Köpfe 2 Pfd.-Dose	110 "
Brechspargel	Ia. 2 Pfd.-Dose	135 "
Brechspargel	2 Pfd.-Dose	65 "
Champignons	1/4 Pf.-Dose	45 u. 70 "

Kirschen	2 Pfd.-Dose	78 Pf.
Stachelbeeren	2 Pfd.-Dose	78 Pf.
Mirabellen	2 Pfd.-Dose	78 "
Birnen	2 Pfd.-Dose	78 "
Preißelbeeren	2 Pfd.-Dose	78 "
Pflaumen	2 Pfd.-Dose	65 "
Erdbeeren	2 Pfd.-Dose	128 "
Pflirsche	2 Pfd.-Dose	118 "

Pudding-Pulver,  
Backpulver,  
Vanillinzucker,  
Vanille-Souccopulver.

Mixedpickles Flasche 48 u. 90 Pfg.  
Picadilly " 48 u. 90 Pfg.  
Pfeffergurken (Cberfins) 60 u. 100 Pfg.  
Worcestershire-Sauce Flasche 72 Pfg.

**Fisch-Conserven:**  
Nal in Gelée, Anchovis Forte,  
Bismarckheringe, Caviar,  
Sardinen, Sardellen.

## Halle a. S., M. Bär. 54. Gr. Ulrichstraße 54.

### Gottesdienstanzeigen.

Am 24. Dezember (heiligen Abend):  
Nachmittag 5 Uhr Weihnachtsfeier.  
Am 1. Weihnachtstages predigen:  
**Dom.** Vorm. 10 Uhr: Superintendent Wihorn. Nachmittags 5 Uhr: Diaconus Wuttke.  
Gesammelt wird eine Kollekte für den Jerusalem-Verein.  
**Stadt.** Vorm. 10 Uhr: Diaconus Schollmeyer. Nachmittags 5 Uhr: Pastor Delius.  
**Neumarkt.** Vormittag 10 Uhr Pastor Delius.  
Am 2. Weihnachtstages predigen:  
**Dom.** Vormittags 10 Uhr: Diaconus Wuttke. Nachmittags 5 Uhr: Prediger Wüller. Im Anschluss an den Vormittagsgottesdienst, Gesammelt wird eine Kollekte für das evangelische Diakonissenhaus in Halle.  
**Stadt.** Vormittags 10 Uhr: Pastor Werber. Im Anschluss an den Gottesdienst Besuche und Abendmahl.  
**Neumarkt.** Vormittags 10 Uhr: Superintendent a. D. Röhneke. Im Anschluss an den Gottesdienst allgemeine Besuche und Feier des heiligen Abendmahls. Superintendent a. D. Röhneke Anm. d. U. n. g.

### Gerichtlicher Ausverkauf.

Dienstag, den 24. d. M., soll von früh 9 Uhr bis Nachm. 2 Uhr, der Rest des Möbel-lagers aus der Pestschleichen Konfurs-masse im Laden H. Ritterstr. 13, zu ganz billigen Preisen verkauft werden. Ladirtie Bettstellen von 6 Mt. an. (3484)  
Konkursverwalter **Kunth.**

Gestorben: der Kaufmann Carl Lindner, 31 Jahre, städt. Krankenhaus, d. Handarbeiters G. Martin S., Arthur Wills, 2 Jahre, gr. Schiffsstr. 5, d. Fabrik-arbeiters F. R. Jörn S., Friedrich Karl, 4 Wch., Halbmondtstr. 1, des Handarb. N. Heltung Ehefrau Friederike geb. Klaus, 54 Jahre, Güterstr. 1, des Formers N. Lindemann S., Paul Richard, 1 Jahr, Johannsstr. 2, des Handarbeiters F. Schente Ehefrau Auguste geb. Franke, 39 Jahre, frabr. Krankenhaus, eine un-ehel. F., 1 Jahr.

**Streckennachrichten.**  
**Dom.** Verkauft: Luise Charlotte, F. des Handarb. Paene. — Getraut: Der Handarb. G. F. Stecher mit Frau J. S. K. geb. Angermann hier. Verlobt: der S. des Gelehrten, Ebrodt, der Kaufm. Lindner, der S. des Handarb. Martin, der S. des Handarb. Jörn, die Ehefrau des Fabrikarb. Heltung.  
**Neumarkt.** Getraut: Ostar Martin, S. des Gürtlers Söllner. — Getraut: der Tischler Wilhelm Judooff mit Frau Anna geb. Böhle.  
**Neumarkt.** Getraut: der Dreher P. Heß mit J. P. H. geb. Stabberg.

Zur Erweiterung unseres Antiquariats **kaufen jederzeit ganze Bibliotheken sowie einzelne gute Werke.**  
**Fr. Steffenhagen's**  
Merseburg. Antiquariatsbuchhlg.

Die beliebtesten **Richter'schen Kaffee**  
von Max Richter,  
Höfsteferant, Leipzig, in Preis-lagen von 1.00, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 und 2.00 Mt. sind stets zu haben bei  
**Fried. Lichtenfeld.**

**Zur grünen Linde.**  
Empfehle während der Weihnachtstages dem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend meine im modernsten Stil erbauten Lokalitäten zur gefälligen Benutzung.  
**Billardzimmer**  
aufgestellt Carambol-Billard, Firma J. B. Dorfelder, Mainz.  
**Kleiner Gesellschaftsraum**  
nebst beheizbarer Veranda, für kleine Festlichkeiten u. s. w. sehr geeignet. [3493]

**Neu! Eigene Hausapelle.**  
Ferner empfehle:  
ff. Münchener Spatenbier,  
ff. Pilsner, Firma J. F. Dettler Weihenfels,  
ff. Richtenhainer, Original-Ausschnitt.  
Küchen-Keller in bekannter Güte.  
Achtungsvoll!  
**Albin Thieme,**  
immer noch der alte brave Lindenwirth.

Feinste lebende Böhmisches **Spiegel- u. Schleien-Karpyen**  
a Pfund 90 Pfg. empfiehlt  
**E. Wolff, Rofsmarkt.**

Frische Engl. Ratives-Antern,  
Pariser Kopf-Salat,  
Russische Fleisch-Salat,  
Straßburger Gänseleber-Pasteten,  
Beluga Malosol,  
Atrachaner Caviar  
empfehlen **C. L. Zimmermann.**  
**Rothe Tisch- u. Bordeaux-Weine,**  
**Wosel- und Rheinweine,**  
**Frühstücks- und Dessert-Weine,**  
**Medizinischer Ungarwein,**  
**Deutsche Schaumweine,**  
**Rum, Arac, Cognac**  
von W. Schlieben u. Co. in Berlin empfehle in verschiedenen Preislagen. (3488)

**Fr. Franz Herrfurth,**  
H. Ritterstraße 3.  
**Lebensversicherungs-Bank f. D. zu Gotha.**  
Santvertreter:  
**Paul Thiele, Merseburg.**

**Naumann-Germania-Fahrräder**  
sind die besten!



**SEIDEL & NAUMANN**  
DRESDEN

Vertreter seit dem Jahre 1872:  
**H. Baar, Merseburg, Markt 3.**  
Aeltestes Fahrrad- und Nähmaschinen-Lager am Platze.  
Gut eingerichtete Reparatur-Werkstatt.  
2381)

**Für die Hausfrau**  
als praktisches **Rechen-Geheft.**  
Diesmal einen eleganten **bunten Regen-Schirm.**  
Nur eigene Fabrikate unter Garantie in der **Schirmfabrik von F. B. Heinzel, Halle a. S.**  
Leipzigstr. 98. Telephon 2648.



Auswahlsend. gern, Umtausch bereitw.

**Gegenstände zur Versteigerung**  
übernimmt jederzeit u. läßt abholen  
**L. Albrecht,**  
Auktionator.

**Naumann-Nähmaschinen**  
sind die besten!



**SEIDEL & NAUMANN**  
DRESDEN

Vertreter seit dem Jahre 1872:  
**H. Baar, Merseburg, Markt 3.**  
Aeltestes Fahrrad- und Nähmaschinen-Lager am Platze.  
Gut eingerichtete Reparatur-Werkstatt.  
2381)

# Mit grosser Preisermässigung

empfehle:

die noch reichhaltigen Bestände in:

## Herren- und Knaben-Anzügen — Paletots — Ueberziehern — Toppfen etc.

### Wäsche aller Art:

Schlipse — Cravatten — Hosenträger — Normal-Hemden — Jacken — Hosen — Strümpfe — Handschuh — Schirme. Letztere mit Sturmgestellen etc.

## Otto Dobkowitz, Entenplan 3.

**Merseburger  
Nabenbräu,**  
sowie  
**Merseburger Pilsener,**  
hergestellt nur aus bestem Malz und Hopfen, surrogatfrei, wohlbedämmlich, empfiehlt in Flaschen und Gebinden  
**Bernhard Oeltzschner,**  
Merseburg, Oberburgstraße 5.

**Das Beste vom Besten in  
Nähmaschinen, Wasch- und Wringmaschinen**  
sowie jeder Art Maschinen für  
Haushalt, Landwirtschaft und Gewerbe  
bietet Ihnen stets der  
**Mechaniker Gustav Engel,**  
Gotthardtstraße Nr. 25.  
In Folge seiner langjährigen praktischen Erfahrung und Selbstständigkeit auf dem Gebiete der Maschinenbranche ist derselbe in der angenehmen Lage, nur das Neueste und Billigste in wirklich guter Waare unter weitgehendster Garantie zu empfehlen.  
**Schreibmaschinen. Centrifugen. Butterfässer. Phonographen.**  
Ferner liefere ich auch Schnitte nach persönlichem Maße für ganz geringen Preis. Dieselben zeichnen sich durch tadellosen Sitz aus; selbst Ungeübte können sich nach meinen Schnitten ihre Kleider selbst anfertigen.  
**Unterricht im Schnittzeichnen**  
für junge Damen, welche Schneidern gelernt und Schritte selbst nicht anfertigen können, erlernen daselbe in einigen Stunden.  
Preis Mark 3.—  
Bei Kauf einer meiner deutschen Maschinen, auf welchen schon seit Jahren allerhand Kunstarbeiten ausgeführt, lehre Schnittzeichnen und Zuschneiden gratis.  
**Gustav Engel, Mechaniker,**  
Gotthardtstraße Nr. 25.  
3215)

Meine bestempfohlene  
**Reparatur-Werkstatt**  
für Nähmaschinen, Wasch- und Wringmaschinen, Fahrräder, Automobile, Motore, Maschinen für Gewerbe, Landwirtschaft und Haushalt etc. bringe gleichzeitig in Erinnerung.  
**Langjährige Specialität:**  
Ueberziehen von Walzen an Wringmaschinen mit dazu passendem Gummi unter bekannter Garantie.

Ueberschuhe,  
Boots,  
**Gummi-Krimmer-Boots,**  
Schneestiefeln,  
Slippers  
für Herren, Damen und Kinder kauft man am besten da, wo sie wieder (3400) fa h g e m ä h repariert werden, nämlich bei  
**Paul Exner, Roßmarkt 12.**

**Weihnachts  
Präsenktischen**  
Grösste  
Auswahl  
von 1 Mark an  
in allen Preislagen, empfiehlt  
**Max Faust,**  
Cigarren = Spezial-Geschäft,  
Burgstraße 14. Ritterstraße 11.

**Für Wiederverkäufer**  
offerire billigt:  
**hochfeine Senfgurken, hart u. glasig,**  
Ctr. 15 Mk.  
**H. Capern Nonpar.,** bei 10 Pfd. à Pfd. 1,05 Mk.  
**H. 1901er Sardellen,** à Pfd. 90 Pfg.  
**Carl Lange, Sauerkohl- u. Konserven-Fabrik,**  
Halle a. S. — Fernsprecher 1086.

**Jr. Th. Stephan.**  
Von frischer Sendung empfehle bei billigsten Preisen:  
feinste  
glattschalige saftige Citronen, à 2 Hbd. 80 Pfg., feinste Messina-Äpfelchen, hochf. Tafeläpfel (Prachtwaare), feinste geräucherte Gänsebrüste und Keulen, garantiert reines Gänsefleisch à Pfd. 1,20, Hensburger Epikurale, vieler Bäcklinge und echte Sprotten, Caviar, Delphindinen, Lachs, Süd-Weine und Grogg und Punsch-Glänzen in feinsten Qualitäten  
**Für je 121 M sind je 2000 M**  
rasch erreichbar. Prospekte kostenfrei.  
Ungar. Vörten-Journal, Budapest.

**Filzschuhe  
und Pantoffeln**  
mit Filz- und Ledersohlen,  
**Stiefeletten**  
für Herren, Damen und Kinder, bewährte Qualitäten, in größter Auswahl bei soliden Preisen.  
Alle Sorten Einlege- und Aufnähesohlen bei  
**J. G. Knauth & Sohn,**  
2790) Entenplan 8.  
Freitag Abend empfiehlt  
**Kalbdamen**  
Robert Reichardt.

**Reichskrone.**  
Mittwoch, den 25. Dezember,  
(1. Weihnachts-Festtag)  
**Großes Fest-  
Concert,**  
ausgeführt von der hiesigen Stadt-  
kapelle unter persönlicher Leitung  
ihres Dirigenten Hr. Hertel.  
Gut gewähltes Programm. U. a. :  
„Fröhliche Weihnachten.“  
Gr. Tongemälde von Händel.  
Anfang 8 Uhr. Entree 40 Pfg.

**Aufträge auf  
Köhlerquelle,**  
absolut rein und bakterienfrei,  
**Brauselimonade,**  
(aus Köhlerquelle u. besten Früchten  
hergestellt),  
**Methon,**  
Bierergatzgetränk, alkoholfrei mit  
hohem Extraktgehalt,  
**Champagner-  
Weiße,**  
Leitzinger mit Champagner-Aroma  
werden behufs promptester Erledi-  
gung frei Haus baldmöglichst er-  
beten. (3490)  
**Carl Schmidt, Nuteraltens-  
burg,**  
**Ww. Schröder, Thüringer  
Hof,**  
Niederlagen der Köhlerquelle  
Leitzling.

**Thüringer Hof**  
empfiehlt billigt zur Lieferung ins  
Haus (3489)  
**Noth- u. Weißweine,  
Port- u. Bordeauxweine,  
ff. Rum und Cognac,  
Bayr. Exportbier  
Bavaria-Bräu,  
Bergerisches Pilsener,  
Champagner-Weiße und  
Köhlerquelle.**  
**Stadttheater Halle a. S.**  
Dienstag, d. 24. Dezember 1901.  
**Keine Vorstellung.**  
Mittwoch, d. 25. Dezember. 1901.  
Nachmittags 3 1/2 Uhr:  
**Aschenbrödel.**  
Abends 7 1/2 Uhr:  
**Lohengrin.**  
Hierzu eine Beilage.

**Schloß Osterno.**

Roman von E. Merriman.

(18. Fortsetzung)

„Wie sieht sie aus?“  
Paul zögerte ein wenig mit der Antwort.  
„Sie ist groß, nicht wahr?“  
„Ja.“  
„Hat sie schönes Haar?“ fragte Katharina.  
„Ich glaube, ja.“  
„Sie sind kein scharfer Beobachter,“ meinte das Mädchen mit einem seltsamen, gleichförmigen, bewegungslosen Ton. „Wahrscheinlich haben Sie nie darauf geachtet?“  
„Nicht besonders,“ antwortete Paul.  
Das Mädchen hob das Gesicht zu ihm empor. Ein schmerzliches Lächeln verzerrte ihre Lippen. Das Mondlicht fiel hell auf ihre Züge, und die tiefen Schatten unter den Augen verließen dem Gesichte einen grüßenden Ausdruck. Solch ein Grinsen kann man auf dem Gesichte eines Gekerkerten sehen, und es ist ein Augenblick, den man nie vergißt.“  
„Wo wohnt sie?“ fragte Katharina. Sie war sich der Mordgedanken, die in ihrem Herzen lebten, nicht bewußt, nichtsdestoweniger erfüllte sie der unbefinnte, formlose Wunsch, dieses Weib zu tödten, das groß und schön war, und das Paul Alexis liebte.  
Katharina langsam fast ihr ganzes Leben in der Provinz Twer verbracht und war kein modernes Mädchen. Sie wußte nur, daß sie Paul liebte, und alles, was sie wünschte, war Pauls Liebe, die sie durch ihr ganzes Leben begleiten sollte. Sie analysierte sich nicht selbst, sie war nicht scharfsinnig, dachte nie über ihre eigenen Gedanken nach und war vielleicht so altmodisch, romantisch zu sein.  
Katharina hatte Etta Beaumont mit einem einfachen, halb barbarischen Haufe, weil sie ihr den einzigen Mann geraubt hatte, den Katharina je in ihrem Leben lieben konnte; denn das Mädchen war so einfach, so unverbunden, daß ihr der Gedanke an ein Kompromiß nicht einmal im Traum kam, daß sie sich auch nicht einen Augenblick dem stillen Trost hingab, die Zeit könne ihre Wunden heilen, und sie könne einen anderen heiraten, jenes Kompromiß schließen, das mehr Elend in der Welt angerichtet hat, als das Kaiser. In ihrer großen Einfachheit, während sie in den ungeborenen Wäldern von Twer zum Weibe aufgewachsen war, hatte sie beinahe alles, was sie gelernt hatte, von der besten Lehrerin, der Natur, gelernt und vertrat die seltsame, abgenutzte Theorie, daß es schlecht ist, wenn eine Frau einen Mann heiratet, den sie nicht liebt, oder wenn sie überhaupt aus einem anderen Grunde heiratet, als aus Liebe.  
„Wo wohnt sie?“ wiederholte Katharina.  
„In London.“

Schweigend gingen sie eine Weile langsam weiter und hörten plötzlich die Fußschritte von Karl Steinmeyr und dem Diener dicht hinter sich.  
„Liebt sie Sie?“ murmelte Katharina halb zu sich selbst.  
Es war eine Frage, auf die kein Mann antworten kann. Paul erwiderte nichts, sondern schritt ernsthaft an der Seite dieses Weibes weiter, das wußte, daß Etta Beaumont ihn nie so lieben könne, wie sie selbst ihn liebte.  
Als Karl Steinmeyr sie einholte, schwiegen sie wieder beide.  
„Ich setze voraus, daß wir uns auf die Diskretion von Fräulein Katharina verlassen können,“ sagte er auf englisch.  
„Soweit es Osterno betrifft, gewiß,“ antwortete das Mädchen. „Aber unsere Leute hier dürfen Sie nicht belästigen, ist es zu gefährlich in verschiedener Hinsicht.“  
„Ah!“ murmelte Steinmeyr ehrerbietig, indem er mit einem Gesichtsausdruck, der beinahe beschränkt war, gerade vor sich hinblinzelte.  
„Dann müssen wir uns Ihrem Entschlusse fügen,“ fuhr er fort, indem er sich zu dem hochgewachsenen Manne an seiner Seite wandte.  
„Ja,“ sagte Paul einfach.  
Steinmeyr lächelte finstler vor sich hin. Eine seiner halb cynischen Theorien bestand darin, daß Frauen in allen irdischen Angelegenheiten den Ausschlag geben, und wenn die Wichtigkeit seiner Deduktionen durch irgend eine neue Illustration erhärtet wurde, lächelte er bloß. Er war nicht Cyniker von Natur, sondern durch die Macht der Umstände.  
„Kommen Sie mit ins Schloß?“ fragte das Mädchen endlich, und Steinmeyr hob mit einer Gebärde Paul die Entscheidung zu.  
„Heute Abend nicht, denke ich,“ meinte dieser.  
„Wir werden Sie bis ans Thor begleiten.“  
Katharina machte keine weitere Bemerkung. Als das Schloßthor erreicht war, blieb sie stehen, und alle hörten plötzlich das Geräusch von Pferdehufen hinter sich.  
„Was ist das?“ fragte Katharina.  
„Nur der Starost, der unsere Pferde bringt,“ antwortete Steinmeyr. „Er hat nichts gemerkt.“  
Katharina nickte und hielt ihnen die Hand hin.  
„Gute Nacht,“ sagte sie in ziemlich kaltem Ton. „Ihr Geheimnis ist bei mir sicher verwahrt.“  
Dann stiegen sie auf und ritten den Weg, den sie gekommen waren, wieder zurück.  
Dreizehntes Kapitel.  
Wassili.  
Der Pariser Industriepalast, wo eben der Concours hippique stattfand, strahlte im Glanze des elektrischen Lichtes. Eine Menge eleganter Männer und Frauen dränzte durch-

einander, und in ihrer Mitte bewegte sich, wie in seinem ureigenen Element, der Baron Claude von Chauvoille mit seinem höflichen, liebenswürdigen Lächeln, das seine Freude ein Grinsen nannten. Er nahm weniger Raum ein, als die meisten Männer in seiner Umgebung, vermochte besser durch das Gedränge zu kommen und stieß dabei weniger Leute an, kurz, er bewies zu seiner eigenen Befriedigung und zum Mißvergnügen mancher junger Männer, wie gut er die Kunstverstand, in der Welt vorwärts zu kommen.  
Nicht weit von ihm stand ein dicker Herr in mittlerem Alter mit einem dicken, blonden Schnurrbart. Dieser Herr hatte etwas Distinguiertes an sich, das selbst in dieser distinguierten Gesellschaft auffiel; er sah wie ein General aus, so aufrecht war seine Haltung, so scharf sein Blick, so unabhängig trug er den Kopf.  
(Fortsetzung folgt.)

**Kleines Feuilleton.**

**\* Weibliche Postbeamte.** Von den bei der Reichspostverwaltung im Post-, Telegraphen- oder Telephondienst beschäftigten weiblichen Personen entfallen auf Berlin und die Vororte über 3000. Die ersten Versuche, weibliche Kräfte im Telephondienste zu beschäftigen, wurden im Jahre 1889 gemacht. Die anfänglichen Bedenken, daß das weibliche Personal den immerhin nicht unbedeutenden Anstrengungen des Telephondienstes nicht gewachsen sein würde, sind längst geschwunden. Die Beamtinnen füllen ihre Stellen gut aus und haben stets die Verantwortlichkeiten des Dienstes zu ertragen vermocht. Selbst zur Verrichtung des Nachtdienstes werden sie gleich ihren männlichen Kollegen, wenn auch in größeren Zwischenräumen, herangezogen. Während sich in früheren Jahren die Beschäftigung der Beamtinnen ausschließlich auf den Fernpostdienst beschränkte, werden sie jetzt allgemein zum Post-, Telegraphen- und Fernsprechdienste herangezogen. Im Postdienste werden die Beamtinnen in den Kanzleien mit der Bedienung von Schreib- und Rechenmaschinen, mit Abschneidungsarbeiten und anderen Bureauarbeiten, sowie am Schalter mit dem Verkauf von Postwertzeichen und Postformularen beschäftigt; bei den Telephondiensten können sie zu allen Dienstgeschäften herangezogen werden, während sie bei den Telegraphendiensten ausschließlich im Apparat- und einfacheren Aufsichtsdienste thätig sind. Seit etwa zwei Jahren hat sich der Frau ein weiteres Feld im Reichsdienste eröffnet, indem ihr jetzt auch die selbständige Verwaltung vom kaiserlichen Postagenturen übertragen wird. — Während der ersten neun Jahre ihrer dienstlichen Laufbahn beziehen die

Telegraphen- und Postgehilfinnen Tagelöhner bis zu 3 M. Etwa 2000 werden sie etatsmäßig mit Pensionsberechtigung angestellt und beziehen ein Anfangsgehalt von 1100 M. und den gleichmäßigen Wohnungsgeldzuschuß der mittleren Beamten, der in Berlin 540 M. beträgt. Das Gehalt steigt bis zum Betrage von 1500 M. Etatsmäßig angestellte Beamtinnen giebt es im Reichspostgebiete gegenwärtig bereits über 1200, wovon allein auf Berlin und die benachbarten Vororte etwa 800 entfallen. Im nächsten Jahre werden wiederum gegen 200 Gehilfinnen, die gegenwärtig gegen Dienen beschäftigt werden, zur etatsmäßigen Anstellung gelangen; die erforderlichen Mittel sind im Etat der Reichspost für das Rechnungsjahr 1902 vorgesehen. Dem Vernehmen nach sollen im nächsten Jahre in einigen Vororten Berlins, wo bisher der Telephondienst noch durch männliche Beamte wahrgenommen wird, diese durch weibliches Personal ersetzt werden, so daß sich wiederum Gelegenheit bieten wird, eine Anzahl der für den Reichsdienst vorgemerkten und geprüften Anwärterinnen einzuberufen.  
**\* Die Weihnachtskäufe des Kaisers.** Während die Kaiserin ihre Weihnachtskäufe persönlich zu besorgen pflegt und selbst für jedes Familienmitglied das ihr passend Erscheinende auswählt, hat der Kaiser dazu kaum Zeit. Alljährlich um die Weihnachtszeit läßt sich der Monarch von seinen Kindern und seinem Gefolge Wunschzettel einreichen. Jeder darf seine Wünsche äußern und in den meisten Fällen auch wohl der Erfüllung gewärtig sein. An der Hand dieser Zettel erteilt dann der Kaiser den Auftrag, ihm eine Auswahl der betreffenden Gegenstände vorzulegen und trifft persönlich seine Wahl. Für die Kaiserin hat der Monarch gewöhnlich noch eine Anzahl besonderer Aufmerksamkeiten, wie er es denn überhaupt liebt, die Seinigen mit Gegenständen zu überraschen, die auf den Wunschzetteln nicht standen.  
**\* Weiteres vom englischen Kriegssamt.** Ein aus Südafrika zurückgekehrter Offizier reichte eine Forderung für rückständiges Salair für zwei Monate ein. Es wurde ihm aufgetragen, für die Monate September und Oktober „Lifo certificates“, also einen Nachweis, daß er während der Zeit am Leben war, beizubringen. Aus Versehen schickte er nur einen Nachweis für den letzten Monat, und das Kriegssamt verweigerte mit der folgenden klaffigen Begründung die Auszahlung: „Wir sind im Besitze Ihres Nachweises für Oktober, aber wir haben keinen Beweis dafür, daß Sie auch im vorhergehenden Monat am Leben waren.“

**Steinkampf & Weise,**  
Halle a. S., Geißeustraße 32.  
Fernsprecher 1339  
empfehlen zum

**Weihnachts-Fest:  
Lebende Spiegel- u.  
Schuppenkarpfen**  
in größter Auswahl und reinstmückender Waare.

**Lebende Aale, Schleie, Hechte, Zander, Bachforellen,** frischen Rheinlachs, Silberlachs, Steinbutt, Seesauge, Seesander, Scholle, Rotzunge, Schellfisch, Cabliau, Seelachs, Seehecht.

**Leb. Helgoländer Hummer**  
auch frisch abgetodt.

**Russische Caviars**  
zu M. 18, 14, 12, 10, 8 per Pfund.

**frische englische, holländische u. deutsche Austern, Oelsardinen, Riesen-Neunaugen, sowie sämtliche Räucherwaren.**

Seit 1. Oktober d. J. findet der Verkauf auch auf dem **Markt** und zwar auf dem Stande der früheren Firma **R. Schöne mann** statt. (3482)

**Fluß- und Seefisch-Handlung.**  
Fernsprecher 1339.



**A. Dieckold,**  
Merseburg, Dom Nr. 1.  
**Hamburger  
und Bremer  
Cigaren-Lager.**  
Sabana-Importen neueste Ernte  
Cigaretten u. russische  
Cigaretten von Kyrilagi, Carapaulo Cairo und von Saatsch u. Manguley, St. Petersburg, sowie verschiedene deutsche Marken.  
Nicotinfreie Cigaren.

**Bier-Restaurant  
„Reichshof“**  
Halle, Alte Promenade 6.  
Mittagstisch, à Couvert 1 M.  
Billardsalon  
Festsäle  
Weinstuben. (3310)

**Präsidentenstiften von 1 M. an.**

ff. Honigkuchen,  
Chocoladen-Herzen mit  
div. Aufschriften,  
Lebkuchen, Weihnachts-  
Confecte, Makronen,  
Makronen-Confect,  
Thoner Weinachtsstollen  
etc. empfiehlt (3333)  
**Otto Elbe jun.**  
In bestem Zustande sich befindliche  
**zweite Etage**  
zum Preise von 400 M. per 1.  
April zu vermieten. (3110)  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Lanolin-  
Seife** mit dem **Pfeilring.**  
Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.  
Eine Fettsäure ersten Ranges.  
**Lanolinfabrik Martinkelfelde.**  
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.  
**MARKE PFEILRING**

**Kopfschuppen**  
befeuchten und erzielen Sie mit „Uria“, bestes Haarwasser der Welt. Keine Kopfschmerzen mehr! Frago Einigung von 1,75 M. franco, oder Nachnahme. (3378)  
**Theod. Siesfeka, Dortmund.**

**Robert Heyne's  
Kinder-Nährzwieback**  
ist auch zu haben in der **Neumarkt-Drögerie.**  
**Rittergut Skopan**  
gibt es **Buter, Pekin-Güten** schlagartig und zurucht. (3395)

**Zweite Etage,**  
Weichenfeller Str. 4, ist zu vermieten und 1. April 1902 zu beziehen. Zu erfragen im **Comptoir Markt 31.** (2622)



**M. Bär,**

**54**

Gr. Ulrichstr.

**54**

**Montag**

**Ermäßigte Preise auf**

**Puppen.**

**M. Bär,**

**54**

Gr. Ulrichstr.

**54**

**4 Schlager!**

Gefleidete Puppe	30 cm mit Schlafaugen u. Schuhen u. Strümpfen	<b>50</b>	<b>Ps.</b>
Gefleidete Puppe	38 cm, ff. gefleidet, mit Schlafaugen	<b>100</b>	<b>"</b>
Gefleidete Puppe	45 cm, mit Schlafaugen	<b>245</b>	<b>"</b>
ff. gefleidete Puppe	zum An- und Auskleiden	<b>300</b>	<b>"</b>

In dieser Woche  
selten billige  
**Emaillé-**  
Preise.

Diese 4 Schlager werden in der ersten Etage und im Parterre verkauft.

**Festungen** v. 48 Ps. an. **Kaufläden** v. 45 Ps. an. **Kochherde** v. 10 Ps. an. **Militärgarnituren** v. 50 Ps. an.  
**Ställe** von 50 Ps. an. **Küchen** von 45 Ps. an. **Gleisoldaten** v. 8 Ps. an. **Säbel** von 48 Ps. an.

<b>Puppenwagen</b> von 2 Mk. an.	Eisenbahnen auf Schienen v. 50 Ps. an.	<b>Holzschaukelperde</b> u. 2,25 Mk. an.
<b>Puppensportwagen</b> v. 95 Ps. an.	Laterna Magica " 45 " "	<b>Plüschschaukelperde</b> u. 5,25 Mk. an.
<b>Kinderstühle, Korbsessel.</b>	Maschinen " 45 " "	<b>Fellschaukelperde</b> u. 7,50 Mk. an.
	Modelle " 20 " "	

Beim Einkauf von 10 Mk.:  
**Gratis:** Bon über 3 Visitenbilder.  
Beim Einkauf von 20 Mk.:  
**Bon über 6 Visitenbilder**  
oder 9 Postkartenbilder.

**Haushaltswaaren:**

- Reibmaschinen,
- Küchenwaagen,
- Fleischhackmaschinen
- Kaffeemühlen,
- Plätten,
- Bestecke,
- Nickelservices.

**Kaffeervices**  
echt Porzellan.  
ff. decorirt von 2,25 Mk. an.  
**Tafelservices**  
echt Porzellan.  
23 theilig, von 8,45 Mk. an.  
**Waschservices**  
in großer Auswahl.

**Salles a. S. M. Bär 54 Gr. Ulrichstr. 54.**

**3u**  
**Weihnachtsgeschenken**  
empfehle  
Jünger und Gebhardt's preisgekrönte  
Toilettenseifen u. Blumengerüche  
in hochgeleganten Kästchen und Fläschchen.  
Königlich Wasser v. Joh. M. Farina, gegenüber  
dem Jülichplatz.  
Cacaos, Thees in Büchsen und Packeten,  
**Liebigs Fleischextract,**  
1/8, 1/4, 1/2 und 1/1 Psd.  
Düsseldorfer hochf. Erdbeer-, Ananas-, Kaiser-,  
Burgunder u. Runkelrüben.  
ff. Cognac, Rum, Arac u.  
**Oscar Leberl,**  
Drogen- und Farbenhandlung,  
Burgstraße 16.

**Oswald Rossberg,**  
**Juwelier u. Goldschmied.**  
Merseburg, Burgstr. 20.  
Reichhaltiges Lager  
**moderner goldener und  
silberner Schmucksachen und  
Geräthe**  
Granat-, Double-, Alfenide- und Nickelwaaren.  
Werkstatt.

